

Es gab was auf die Ohren – mit einfachen Mitteln zum Podcast

Wie produziere ich einen Podcast ohne Tonstudio? Welches Equipment ist notwendig? Und was macht ein gutes Konzept aus? Neun Agrarjournalisten lernten an zwei Tagen, wie sie ihre Karriere als Podcaster starten können.

Im März organisierte die VDA-Landesgruppe Bayern ein Podcast-Seminar im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee. „Podcasts liegen voll im Trend. Das Tolle dabei ist: es gibt keine Regeln und erlaubt ist, was gefällt“, mit diesen Worten wurden wir von unserer Dozentin Myriam Götz begrüßt.

Podcast produzieren

Das Seminar startete mit dem Reinhören in mehrere Podcasts. Anschließend analysierten wir die unterschiedlichen Formate: vom Hörbuch-Werkstattgespräch bis hin zu ZEIT Verbprechen. Podcasts können die Bekanntheit steigern, informieren, unterhalten und neue Kunden an Land ziehen. Dabei ist es wichtig, die Zielgruppe zu definieren. Denn ein Podcast muss nicht allen gefallen, sondern der Zielgruppe.

Sprachrekorder und Schnittprogramm

Dann ging es auch schon ans Technische-Eingemachte. Um den Podcast mit dem Smartphone aufnehmen zu können, benötigen wir eine Sprachrekorder-App. Myriam führte uns in die kostenfreien Apps „Auphonic“ (iPhone) und „Sprachrekorder & Sprachnotizen“ (Android) ein und erklärte uns das kostenfreie PC-Schnittprogramm „Audacity“. Anschließend teilten wir uns in Zweier-Teams auf, um die ersten Audio-Aufnahmen zu

erstellen. Ausgestattet mit externen Mikrofonen und Smartphones suchten wir uns einen ruhigen Raum.

Für fünf Minuten interviewten wir uns gegenseitig, nahmen ein Outro (Abschluss Podcast) auf und hatten dabei eine Menge Spaß. Danach setzten wir uns an die Laptops, um die Audio-Dateien zu schneiden und passende Sounds zu finden. Den Abend ließen wir mit einem Spaziergang am Ammersee und guten Gesprächen im Bierstüberl ausklingen.

Equipment und Hosting-Plattformen

Am zweiten Tag setzten wir uns mit dem Equipment auseinander. Für einen guten Podcast braucht es nicht viel: ein Smartphone, ein Tischstativ, ein externes Mikrofon und zum Schneiden einen PC sowie Kopfhörer. Damit ein Podcast gefunden wird, ist eine Hosting-Plattform wie zum Beispiel Podigee, nötig. Diese verteilt den Podcast auf weitere Plattformen.

Intro aufbauen und erste Podcast-Folge

Das Intro ist ein kurzes wiederkehrendes Element, mit dem ein Podcast startet. Es besteht aus einem Musik-Jingle und kündigt den Gastgeber und den Podcast für die Hörer an. Myriam erläuterte den Aufbau und gab uns direkt die Aufgabe, selbst ein Intro aufzunehmen und zu schneiden.

Besonders gespannt waren wir, die im Seminar erstellten Podcast zu hören.

Im Waldmeister-Podcast informierten Jana Sondermann und Jürgen Gaulke zum Klimawandel aus Sicht einer Douglasie und im Blasmusiktalk tauschten sich Marcel Bufferl und Maria Wehrle über ihre Liebe zur Blasmusik aus. Es gab viele Lacher, konstruktive Verbesserungsvorschläge und die Begeisterung aller Teilnehmer war spürbar.

Konzeption Podcast-Reihe

Damit ein Podcast erfolgreich wird, braucht es ein gutes Konzept. Dazu zählen zum Beispiel Thema, Name, Zielgruppe, Erscheinungsfrequenz, Episodendauer, Format und Audioelemente. Mit den bereits gesammelten Erfahrungen erarbeiteten wir in Kleingruppen Konzepte aus. Die Ergebnisse klangen vielversprechend. Vielleicht erscheinen in naher Zukunft die Podcasts „Bauernschlur – ungewöhnliche Betriebszweige“ und „Rindvieh – für alle, die Kühe lieben“. Seid gespannt!



■ Für einen guten Podcast braucht es nicht viel an Technik.

Profi-Tipps

Beim Aufnehmen der Folgen wurde Vieles wiederholt eingesprochen. Mittlerweile wissen wir, dass das gar nicht nötig ist. Wenn wir uns bei der Aufnahme ärgern, lachen oder versprechen, zeigen wir Emotionen und geben uns damit authentisch.

Wer auf das Wiederholen der Aufnahme oder das Herauszschnneiden im Nachhinein verzichtet, der spart sich viel Zeit. Es hilft, die Anforderungen an sich selbst nicht zu hochzuschrauben. Auch wenn wir einen Aspekt vergessen, macht das nichts. Die Hörer wissen nicht, was wir uns dabei gedacht haben und können es nicht vermissen. Gerade am Anfang ist es wichtig, sich zu trauen und einfach zu starten.

Ein voller Erfolg

Die Feedback-Runde fiel mehr als positiv aus. Die zwei Tage haben deutlich gemacht, dass man das auch selbst kann, resümierte Engelbert Kötter. Für Roswitha Schauer war es ein kurzweiliges Seminar mit vielen Infos und Ideen. Auch das Schneiden ist kein Hexenwerk, berichtete Jana Sondermann. Am ersten Tag sahen die Audiospuren für sie wie Wellen aus, am zweiten Tag konnte sie die Kurven bereits interpretieren. Selbst als Nicht-Podcast-Hörerin hat Katrin Fischer jetzt richtig Bock, einen Podcast zu starten. Die Gruppe war sich einig:

- Authentizität vor Perfektionismus
- Emotion vor Sachinformation
- Quick and dirty, aber mit g'scheitem Konzept
- Podcasten macht Spaß!

Danke!

Vielen Dank an Katrin Fischer und Roswitha Schauer für die perfekte Organisation, dem Haus der Bayerischen Landwirtschaft für die tolle Verpflegung und der Landwirtschaftlichen Rentenbank für die Förderung des Seminars!

Martina Leißner



■ Auch kulinarisch war das Podcast-Seminar ein absolutes Highlight. Von links: Katrin Fischer, Annelie Siekmann, Marcel Bufferl, Roswitha Schauer, Maria Wehrle, Martina Leißner, Jana Sondermann, Myriam Götz, Engelbert Kötter, Silvia Ruess, Jürgen Gaulke.



■ Roswitha Schauer und Annelie Siekmann schneiden Audiospuren.



■ Engelbert Kötter und Silvia Ruess hören sich die Audioaufnahmen an.



■ Martina Leißner freut sich über die erste Podcastfolge.